

das das Reifen von Ort zu Ort der größte Fehler war, eine radikale Operation hätte längst vorgenommen werden müssen, dann wäre Heilung bereits erfolgt.

Italien.

Nom den 8. Nov. Die englische Mission die kürzlich zum Negus abging, wurde nach dem B. T. unterwegs von ihrer eigenen Dienerschaft überfallen und ausgeplündert; die Teilnehmer retteten mühsam ihr Leben.

Frankreich.

In der Verhandlung des Prozesses Cassard wurde am 9. ds. durch die Verteidigung festgestellt, daß die beiden bei der Limouzin beschlagnahmten Briefe Wilsons während des Verfahrens beigegeben worden sind.

Nordamerika.

Chicago den 8. Nov. Kein einziges städtisches Gebäude ist jetzt unbewacht und starke Polizeibteilungen werden in Bereitschaft für sofortiges Einschreiten gehalten.

Nicht weniger als 150 weibliche Doktoren (Lady Doctors) üben derzeit in New York die ärztliche Thätigkeit aus, während in Brooklyn und anderen Städten der Vereinigten Staaten mehr als die doppelte Anzahl solcher weiblicher Ärzte vorhanden ist.

Klein-Wieschen.

Eine münsterländische Novelle von J. v. Dirksin. (Fortsetzung.)

„So schwur er hoch und heilig. Ja,“ fuhr sie fort, „manche alte Frau hat sich dennoch auf dem immer noch stundenweiten Kirchweg eine bitterböse Verküpfung geholt; denn der Sohn kam, aber die Schule ist noch bis auf den heutigen Tag daselbe Total.“

„Hoho, Frau Klewes!“ lachte der Schulze, hochrot im Gesicht, „die Sache ist verjährt; wer kann für alle alte Schuld seiner Vorfahren einstehen? Ich bin überhaupt nicht für Neuerungen und ohnehin blühen mir Ausgaben die schwere Menge, denn da die Eisenbahn kommt, so muß ich den Eggerskotten kultivieren, der jetzt mein Eigentum ist.“

„Jawohl, die Eisenbahn kommt, aber unredt Gut gedeiht nicht und Hochmut kommt vor dem Falle,“ knurrte die Frau, als der Schulze sie verlassen hatte.

Sie schlürfte ihren Wein mit saurer Miene, ohne sonderliches Behagen und wandte sich nun, da man sie allein ließ, an Wieschen. „Bist du die einzige Luise der Luise Eggers?“ begann sie ihr Verhör, das so gründlich fortgesetzt wurde, als hätte sie das Amt eines Untersuchungsrichters zu vollziehen.

An dem Herzen dieser alten Sybille nagte seit fünfzig Jahren ein Wurm, der in letzter Zeit erlöset schien, heute Abend jedoch zum Leben erwachte.

noch um alle Ruhe zu bringen. Allein die alte Gewohnheit, sich über die Dual des Innern hinwegzusetzen, war zu tief bei ihr eingewurzelt; sie machte sich auch heute wieder geltend.

„Aber Ihr dürft nicht allein gehen!“ mahnte Wieschen besorgt. Die Frau blinnte sie groß an. „Wenn du mich ein Stück Wegs begleiten willst, so soll es mir sehr lieb sein.“

„Das Glück läuft dir nach, Schulze!“ rief der alte Deiten, sein Glas erhebend. Sie stießen auf den neuen Grundbesitz an, da man auf das Wohl des jungen Stammhalters bis zum Uebermaß getraunt hatte.

„Ja, ja!“ lachte der Schulze, „ich muß wohl ein Glückspilz sein, denn einen Tag später und die Sache wäre verpielt gewesen. Raum war der Handel richtig gemacht, als Herrn' die Augen für immer schloß.“

„Eine Nichte, die bei uns dient,“ antwortete Lucie. „Du gehst also zur Hochzeit von Lisbeth Behrens,“ lenkte sie ab, „und nicht nach Werburg zum Tanze; wo wird denn das Gaitmal gehalten?“

Verchiedenes.

Aus Vercehl wird vom 3. d. M. geschrieben: Gestern früh reiste der Kronprinz von Deutschland sammt Familie und Gefolge von Baveno nach San Remo. In Alessandria wurde telegraphisch im Bahnhofrestaurant ein Diner bestellt, welches den hohen Gästen trefflich mundete.

Bei einer dieser Tage in Oberndorf vor den Bezirksbehörden gehaltenen Feuerwehrrübung wurde, wie der „Schwarze Bote“ berichtet, eine von der Feuerwehrrequisitenfirma J. G. Lieb in Biberach gelieferte Leiter neuer Konstruktion erprobt.

Die Brennessel als Gemüse. Wir wollen unsere Leser darauf aufmerksam machen, daß die Brennessel nicht allein ein Heilmittel oder gutes Futter für die Hausthiere, sondern auch ein gutes Nahrungsmittel für die Menschen ist.

Unter den in den Ver. Staaten verkörbten Württembergern befindet sich: Friederike Karoline Pierson geb. Wilbermuth, aus Großsopach, 36 J.; in Philadelphia, Pa. Friedrich Bäuerle aus Badnang, 42 J.; in Philadelphia, Pa.

müssen, gekochte Brennesseln zu fressen, wenn sie die Milch derselben vermehren und deren Qualität verbessern wollen. Die Brennessel ist so zu sagen diejenige Pflanze, welche am leichtesten feimt, die geringste Pflege braucht und das rascheste Wachstum zeigt.

„Hatte er keine Blutsverwandten?“ fragte der junge Deiten. „Eine Nichte, die bei uns dient,“ antwortete Lucie.

„Schmiermittel beim Schleifen von Werkzeugen. Werkzeuge werden gewöhnlich mit Del geschliffen, welches, da es mit der Zeit dick wird, den Stein beschmiert.“

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Aus Zuffenhausen berichtet die „Ludw. Ztg.“ Schon lange waren hier die Fleischpreise im Vergleich mit den Viehpreisen unersöhnlich hoch.

Fruchtpreise. Badnang den 9. November 1887. höchst mittel niedrigst Dinkel 6 M. 55 Pf. 6 M. 48 Pf. 6 M. 40 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialien): am Sonntag den 13. November Ernte- und Herbstdankfest.

Den verehrl. Schultheissenämtern empfiehlt Wählerlisten zu Gemeinderats- & Bürgerauschusswahlen Wahlzettel

Regigert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 135.

Dienstag den 15. November 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Fußbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Fußbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Fußschmiede in a) Seibronn, b) Reutlingen,

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 12. Dezember d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

- 1) ein Geburtszeugnis; 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Fußbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds; 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden; 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird.

Geleise-Unterhaltung. Für das Jahr 88 ist die Unterhaltung des Bahnüberbaus von Waiblingen bis Gessental im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben und können die Bedingungen nebst Preisverzeichnis hier, sowie bei den Bahnamtverwaltungen in Waiblingen und Gaildorf eingesehen werden.

Bekanntmachung. Vom 11. bis 19. d. M. wird jeden Tag vormittags von 7 bis 12 Uhr und nachmittags von 12 1/2 bis 5 Uhr auf der Staatsstraße von Sulzbach a. M. nach Spiegelberg mit der Dampfswalze gearbeitet.

Freih. v. Sturmfeder'sche Ortsverwaltung. Stamm- und Brennholzverkauf. Am Mittwoch den 16. Nov., nachmittags 1 Uhr, kommen aus dem Freih. Schloßgarten in Oppenweiler

Marbach. Lieferung von Sicherheits-Steinen. Die Gemeinde Marbach hat 130-150 Sicherheits-Steine an die Staatsstraße nach Murr und hinter der neuen Brücke nötig und zwar: A. Ca. 42 Stück 1,25 m hoch, unten 28 cm und oben 25 cm dick mit runden Köpfen und zwischen Schlägen rauh bossiert; B. Ca. 100 Stück gewöhnliche, 1,10-1,20 m hoch, am Boden 28 cm dick, mit dem Hammer rauh bossiert.

Pfäler Wein. gute reine Qualität pr. Eimer Mark 105, Ziel 3 Monat, habe ich im Auftrag ca. 80 Eimer noch zu verkaufen. Es kommt ein Waggon nach Waiblingen und könnte solcher ab Waiblingen geliefert werden.

Enquete-Kommission die Verfolgung Wilson's beschließt. — Eine gestern stattgehabte öffentliche Versammlung von 2000 Anwesenden beschloß die Bildung eines Barrikaden-Komitees für den Fall, daß Ferry zum Präsidenten der Republik gewählt würde.

Italien.

* Die Regierung wird demnächst eine Kommission von Artillerie-Offizieren nach Deutschland entsenden, um dort das deutsche Befestigungssystem genauer zu studieren. Es handelt sich darum, das Netz von Sperrforts auszubauen, das Italien vor einem französischen Angriff schützen soll.

Rußland.

* Infolge neuer Entdeckungen wurden in letzter Woche in Petersburg zwei Offiziere und drei Buchdrucker verhaftet; man fand bei dieser Gelegenheit Dynamit und aufrührerische Aufschriften vor.

Nordamerika.

Chicago den 11. Nov. Die zum Tode verurteilten Anarchisten Schwab und Fielden wurden zu lebenslänglichem Gefängnis begnadigt; die andern vier Anarchisten wurden heute durch den Strang hingerichtet. Der Siebente tötete sich im Gefängnis mittels einer Explosionskapsel.

Alein=Viehchen.

Eine münsterländische Novelle von J. v. Dirlin. (Fortsetzung.)

„Ja, aber sie spricht abscheulich durch die Nase,“ warnte Lucie ein, die einen Stich ins Herz fühlte. Die wilde Eiferfucht auf dieses Mädchen erfaßte sie plötzlich; aber ihr Stolz gebot, es dem Geliebten zu verbergen.

Doch Karl verstand es vortrefflich in der Seele seiner leidenschaftlichen, jungen Nachbarin zu lesen, die ihm von den beiderseitigen Vätern als Braut aufgebürdet war, ohne daß er die geringste Neigung zu ihr empfunden hatte. Vor einem Jahre war Lucie noch die vielbeliebte Erbin von Lahnbeck, aber mit der Geburt ihres Bruders sanken ihre Ansprüche auf Null herab. Hätte sich mit dem Besitze des Gutes nicht die Eröberung Karls verknüpft, so wäre ihre Enttäuschung bei der Geburt des Sohnes nicht so groß gewesen. Jetzt standen ihre Ämten gleich; daß Karl aber die Auswahl unter den Töchtern des Landes hatte, wußte sie recht gut.

Bis dahin war zwischen ihr und Karl v. Detten noch nie ein Wort über die geplante Verbindung gefallen. Das war selbighig Sache der Väter gewesen; über die Köpfe der Beteiligten hinweg waren ihre Seelen verschachtet worden. Aber der alte Schulze Detten betrachtete sein überreites Verprechen unter obwaltenden Umständen als durchaus nicht bindend. Solches dem Schulzen Lahnbeck klar zu machen, war er heute herübergekommen. Und nun kam die Neugier mit dem Anlaufe dazwischen und erschienen sehr unzeitig sein Sohn und Lucie auf dem Plane, ihn an seinem Vorhaben zu hindern. Der Wein floß in Strömen. Je mehr der Schulze Lahnbeck seine Selbstbeherrschung verlor, je mehr kehrte er den Praxhans heraus und so erfuhr der alte Detten seine Zwieselsprache mit der Wirtin Frau Krewes, über deren Annäherung der Hausherr laule Wiße machte. Lucie gewann unterdes Mühe, die Gäste zu beobachten.

Diese Schulze Detten bildeten sich nicht wenig auf ihre uralte Abstammung und ihren Bauernadel ein. Sie standen im Ruße, intelligente, fleißige und rechtschaffene Männer zu sein, welche selbst im Umgang mit ihren Untergebenen humanen Ideen huldigten. Auch dem Schulzen Lahnbeck, dessen Abkunft manchem Grobshauer ein Spottwort entlockte, weil sie den Begründer des Hofes Emporkömmling schimpften, begegneten sie mit gebührender Achtung.

Nach Art der Emporkömmlinge kehrte Schulze Lahnbeck jedoch seine Vorurteile heraus, wo er nur konnte. Selbst Lucie wurde heute durch sein praxlerisches Wesen verlezt; zudem entging es ihr nicht, daß Karl sich langweilte. Sie sah es ihm an, daß er von Herzen froh war, als sein Vater aufbrach. Man schüttelte sich die Hände und begleitete die Gäste an die Thür; draußen aber atmeten Vater und Sohn befreit auf. Schweigend, jeder mit den eigenen Gedanken beschäftigt, gingen sie weiter.

So waren sie eine ganze Weile stumm dahin gewandert, als sie ein seltsames Geräusch vernahm. Klang das nicht wie gedämpfte, erstickende Hülferufe?

Beide blieben stehen und lauschten schärfer. Richtig, das Stöhnen wiederholte sich und kam aus dem Hohlwege in der Richtung von Lahnbeck hervor.

„Topp hoch!“ ließ der junge Detten vernehmen, „Topp hoch!“ wiederholte er die Worte. „Hier! Hilfe! ich sterbe!“ schallte es deutlich zurück. Ein Wimmern folgte.

„Karl, mir scheint, die alte Klewische hat sich in ihrem Dünkel dort in dem Graben niedergelassen, das ist die ganze Geschichte. Geh' rasch hin und gib mir ein Zeichen, wenn ich Recht habe.“ Ein „Topp hoch!“ als Signal genügt. Insofern du sie findest, kannst du allein mit ihr fertig werden. Weiß der Hund, ich fühle mich auch nicht ganz sicher auf den Füßen und will machen, daß ich nach Hause komme. Die Thür werde ich dir offen lassen.“

Wie der alte Schulze vermutet hatte, so war es, Karl fand die alte Frau in der kläglichsten Lage. Sie hatte sich den Fuß verstaucht und war nicht im Stande, sich von der Stelle zu rühren. Kurz entschlossen zog Karl die Alte mit seinen starken Armen aus dem Graben heraus. Die Nacht war zwar kühl, aber mondhell und der Weg zur Wohnung der alten Frau nicht allzufern.

„Ich trage Euch nach Hause; seid ruhig!“ gebot er, als sie fortwährend jammerte und klagte. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Als unerhört! rügt es die „Staatsbürger-Zeitung“ mit Recht, daß, wie aus einem Jahresbericht des großen Pariser Geschäftshauses „Aubonmarché“ erhellt, dieses Exporthaus seinen zweitbesten Absatz (nächst Frankreich) in Deutschland hat, wozu es jährlich für 18 Millionen Mark verkauft! Es ist grotesk und traurig zugleich, daß sich so etwas ereignen kann zu einer Zeit, wo Frankreich die heftigste Feindschaft gegen uns öffentlich zur Schau trägt; es ist aber auch zugleich ein Beweis dafür, wie notwendig es ist, auf die Hebung des Nationalgefühls hinzuwirken. — Wir sind der Meinung, daß es in diesem Punkte gerade bei den höheren Klassen noch viel mehr an Betätigung des deutschen Nationalgefühls fehlt, als in anderen Ständen.

* Ein Seitenstück zum „Kronprinz als Sparer.“ Der Pariser Gaulois erzählt als Seitenstück zu dem neulich gemeldeten Vorfall im Bahnhofsrestaurant zu Alexandria, daß eine ähnliche Geschichte Napoleon III. passiert sein soll. Derselbe befand sich einst in der ersten Zeit seiner Regierung in Fontainebleau und nahm dort mit seinem Gefolge in einem Gasthause einen kleinen Imbiß. Als ihm die Rechnung überreicht wurde, fiel ihm auf, daß eine Birne, die er selbst gegessen, mit 100 Francs angedreht war. Der Kaiser läßt den Gastwirt kommen: „Die Birnen scheinen hier sehr selten zu sein?“ — „Nein, Eure,“ antwortete der Gastwirt verschämt lächelnd, „die Birnen nicht aber die Kaiser!“

* Ein vom Krebs Geheilter. Der Leiter der böhmischen Landesreitschule, Wiener, erzählt im „Prager Tagblatt“, daß er drei Jahre hindurch von Professor Stoet in Wien an einem Krebsartigen Polyp von der Mundhöhle aus mehrmals operirt wurde, daß Stoet ihn dann zu Willroth schickte, welcher den Kehltopf von außen entfernen sollte; da Wiener eine solche Operation jedoch scheute, ging er nach Heidelberg, erhielt aber bei einer dortigen Consultation den gleichen Bescheid und ließ hierauf im Jahre 1880 in Prag durch Professor Gussenbauer den ganzen Kehltopf entfernen. Seitdem ist er kerngesund und reitet täglich aus; einmal des Tages wird der Apparat gereinigt.

* Der Delinquent Bild, welcher bekanntlich den Zuchthausaufseher Ruffler in Bayreuth ermordet hatte und Württemberger ist, wurde Donnerstag früh daselbst hingerichtet; er starb standhaft, aber unbeherrschter. Es wies jede Annäherung des Geistlichen ab und verzehrte am Tage vorher und nachts mit Behagen eiserne Speisen, er trank auch Wein. Festen Schritts ohne Juden einen Wustel, that er den letzten Gang und musterte frech die bei dem traurigen Akt Anwesenden.

* Eine versunkene Stadt. Nach dem in der vorletzten Nummer von den Küsten der Ostsee wütenden Nordoststürme setzte ein sehr starker Südwind ein, der das namentlich an der hinterpommerschen Küste zusammengestaute Wasser weit zurücktrieb, so daß weite, sonst vom Meere bedeckte Strecken jetzt ans Tageslicht traten. So konnte es sich, wie man der Fr. Ztg. schreibt, ereignen, daß Besucher des Strandes nahe Treptow an der Rega 3 Kilometer von Deep nach dem Kampfer See zu Trümmern der im 14. Jahrh. von der Ostsee fortgespülten Stadt Reganünde in dem Seeboden erblickten. Das Meer gestattete aber nur kurze Zeit den Anblick

dieser Reste einer früheren menschlichen Niederlassung schon am andern Tage wälzte es wieder seine Wogen in gleichmäßiger Schwall über diese Trümmer einer versunkenen Stadt.

* Moers. Ein Adersmann aus Ostfriesland stieg vor einigen Tagen beim Umgraben seines Aders auf einen festen Gegenstand. Er grub tiefer und in der Meinung einen Stein herauszugraben, förderte er einen steinernen Krug an die Oberfläche, welcher mit einer eisernen Kugel zugedeckt war. Der Krug war mit 96 Silbermünzen und 26 Goldmünzen angefüllt. Die ersten haben die Größe der alten flachen Zehngroschenstücke, die letzteren beinahe das Gewicht unserer Zehnmarkstücke, sind jedoch in der Form größer und dünner. Die Münzen sind aus dem 14. und 15. Jahrhundert, die meisten tragen das Bildnis des Erzbischofs von Köln. Dem glücklichen Finder sind bereits 1000 Mk. für seinen Fund geboten worden.

* Per Post. In der Expedition einer kleinen Landpoststation des Rupiner Bezirks sitzt der Postexpedient und hantiert mit seinen Briefschaften. Da klopf es leise an die Thür und herein tritt ein junges hübsches Bauernmädchen und nähert sich dem Postbeamten schüchtern, mit verlegenem Lächeln ihm eine Postanweisung darreichend. Dieser prüft das Poststück mit strengem Auge, findet es in Ordnung und zahlt dem Mädchen den entfallenden Betrag aus. Dabei fragte er, warum sie den Koupon von der Anweisung nicht abgeschnitten habe, da der Absender doch eine Mitteilung für sie darauf geschrieben habe. „So,“ sagte das Mädchen, „so wissen Sie, ich kann nicht lesen, sein Sie daher so gut und lesen Sie mir's vor.“ Der Expedient nimmt den Koupon und liest: „Ich sende dir hiermit drei Gulden nebst vielen Küßen und Grüßen.“ Rasch befiel er sich das hübsche Mädchen und sagt hierauf mit vollkommen postalischem Ernst: „Das Geld haben Sie nun und die Küße werde ich Ihnen gleich verabsolgen,“ worauf das Mädchen ihm selbenvorgnügt und den Hals fällt und sich fröhlich abblühen läßt. Zu Hause angekommen, sagt sie zu ihren Leuten: „Na, wie's jetzt schon auf der Post eingerichtet ist — die Busseln kriegt man schon mittels der Anweisung!“

* Fruchtböden von Glas hat man jetzt häufig in den großen Pariser Läden. Dieselben bestehen aus geriebenen Tafeln, die 18 Quadratfuß groß, 1/2 Zoll dick und in starken eisernen Rahmen eingefügt sind. Sie bieten unter anderem den Vorteil, daß die Leute in den darunter befindlichen Gewölb- und Kellern ohne künstliches Licht arbeiten können.

* Abhaltung der Notten aus Wollenkleidern oder Stoffen. 45 Gramm reiner Karbolsäure, 36 Gramm Kampfer, 30 Gramm Rosmarinöl, 5 Gramm Anilin werden in 2 1/2 Liter rektifizierten Spiritus aufgelöst. Mit dieser Flüssigkeit werden die Kleider oder Stoffe mit Hilfe eines Pulverisators mäßig besprüht, und hierauf in schließende Behälter gegeben.

Fruchtpreise.

Table with 2 columns: Grain type and price per unit. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Table with 2 columns: Grain type and price per unit. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf., Roggen 2 M. 70 Pf., Weizen 3 M. 70 Pf., etc.

Table with 2 columns: Currency type and exchange rate. Includes items like Frankfurter Goldkurs, 20 Frankenstücke, etc.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Dienstag den 15. Novbr., vormittags 10 Uhr. Prediger: Herr Helfer Leis.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 136. Donnerstag den 17. November 1887. 36. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Badnang. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Christian Bachinger, Notgerbers hier, ist, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 15. September 1887 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt und die Schlussrechnung genehmigt ist, aufgehoben worden. Den 15. Nov. 1887. Gerichtsschreiber Diemer.

Revier Unterweißach. Der neue Weg im Springstein ist jetzt für die Holzabfuhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Gefällsteuerkataster auf 1. April 1887 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Badnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74 Abs. 1 des Ges. v. 28. April 1873 stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung vom 19. November bis 9. Dezember 1887 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathause aufgelegt sein.

Ewige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die K. Katasterkommission zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also bis zum 12. Dezbr. 1887, bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Veräumlichung dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. Mündlich, der Zulässigkeit und Berichtigung zu Beschwerden wird auf Art. 62 des Ges. vom 28. April 1873, welche aus dem am Rathause angehängten Plakate ersichtlich sind, verwiesen.

Die Anwaltsämter haben Vorstehendes sofort ihren Einwohnern zu eröffnen. Den 15. Novbr. 1887. Stadtschultheißenamt. G. d.

Birtmannsweiler, Oberamts Waiblingen. Verdingung von Bauarbeiten.

Für das neu zu erbauende Schulhaus mit Nebengebäude sind nachstehende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben und zwar: 1) Grabarbeit im Betrage von 365 Mk., 2) Maurer- und Steinhauerarbeit 10,400 Mk., 3) Zimmerarbeit 3,960 Mk., 4) Gypfearbeit 580 Mk., 5) Schreinerarbeit 1,332 Mk., 6) Glaserarbeit 688 Mk., 7) Schlosserarbeit 883 Mk., 8) Blitzableitung 229 Mk., 9) Schindlarbeit 150 Mk., 10) Maler- und Anstricharbeit 450 Mk., 11) Flaschnerarbeit 235 Mk., 12) Guß- und Walzisen 692 Mk., 13) Pfisterarbeit 200 Mk., 14) Schulmobiliar 744 Mk.

Lichtige Unternehmer werden eingeladen, Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen beim Schultheißenamt Birtmannsweiler einzulegen und ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerte spätestens bis 30. Novbr. d. J., mittags 1 Uhr portofrei einzulegen. Der um diese Zeit stattfindenden Öffertberathung können die Submittenten anwohnen. Der Bauleitung unbekannte Meister haben dem Angebote Fähigkeiten und Vermögenszeugnisse anzuschließen. Den 15. Nov. 1887. Die Bauleitung. Gemeinderat. Vorstand: Bihlmaier.

Obstbäume in sehr schöner reich benutzter Qualität empfehle hochstämmig und in Zwergform bei billigem Preisansatz zu geneigter Abnahme. L. Hüll, Baumgärtner, Badnang.

Verlag des Murrthalboten. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang. Badnang. Die Buchdruckerei von Fr. Stroh empfiehlt sich zur Anfertigung von Formularen jeder Art, Rechnungen, Quittungen, Memorandums, Wechsel, Verlobungs-Anzeigen, Hochzeitseinladungen, Adress-, Visiten-, Wein- & Speise-Karten, Broschüren, Statuten, Grabreden, Traueranzeigen, Preisverzeichnissen, Arisen, Circularen, Placaten etc. Hanf-Couverts mit Firma, Geldrollen-Umschläge u. s. w. Gute Bedienung. Billigste Preise. Lager amtlicher Formularien. Frachtbriefe, Schuld- & Bürgschaftsine, Lehr- & Miet-Verträge. Vollmachten, Gesuche um Zahlungsbefehl, Klageschriften etc.

Badnang. in allen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen Regenschirme Karoline Springer.

Die Mech. Flachs-Spinnerei Urach. Grosse Goldene Medaille Preussen 1844. Silberne Medaille Paris 1855. Fortschritts-Medaille Wien 1873. Bronze-Medaille München 1854. Die Mech. Flachs-Spinnerei Urach empfiehlt sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abweg. Näheres durch den Agenten: Rud. Bentler's Wtw., Badnang.

Thorley'sche Mastpulver. Für vorteilhafte und gewinnbringende Milch-Erzugung, Kälber-, Schweine- & Dsjennastung empfehle ich das in seiner Vorzüglichkeit allein dastehende und so beliebte Thorley'sche Mastpulver. Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten. Preis M. 1. 10. die 10 Pakete bei A. Bösch, Kaufmann in Ludwigsburg. (5)

Wattenweiler. Geld-Antrag. 600 Mk. Pfleggeld sind gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen durch Jakob Selter. Badnang. Eine kleinere Wohnung ist zu vermieten. Bei wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl. Badnang. Eine freundliche Wohnung hat sogleich oder bis Lichtmess in der Spacher Vorstadt zu vermieten Katsdiener Sammet. Badnang. Ein schönes heizbares Zimmer für eine einzelne Person ist sogleich zu vermieten. D. Weil am Delberg.